

**Niederschrift
über die Einwohnerversammlung
gemäß der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz (GemO, § 16)
in Worms-Pfeddersheim**

Termin:	Dienstag, 12. Februar 2008
Beginn:	19.00 Uhr
Sitzungsende:	21.45 Uhr
Ort, Raum:	Paternusschule Worms-Pfeddersheim, Aula

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel
Herr Ortsvorsteher Alfred Haag

Tagesordnung

1. Vorgesehene Bebauung Bundeswehrgelände, mit der Problematik der Lagerung von Abfällen der Firma SAT
2. Information über den geplanten Bau eines Pelletwerkes und eines Feuerungswerkes von erhitztem Abgas in der Gemarkung Monsheim
3. Geplante Bebauung südlich der Friedrich-Händel- und Pfälzer Straße
4. Straßenreinigung in Worms-Pfeddersheim
5. Verschiedenes

Oberbürgermeister Michael Kissel und Ortsvorsteher Alfred Haag eröffneten die Einwohnerversammlung um 19.00 Uhr und begrüßten Verbandsbürgermeister Ralph Bothe, MdL Jens Guth, Beigeordneter Hans-Joachim Kosubek, die Mitarbeiter der Stadt Worms, den Ortsbeirat und alle Anwesenden.

1. Vorgesehene Bebauung Bundeswehrgelände, mit der Problematik der Lagerung von Abfällen der Firma SAT

Herr Volker Kokert erläuterte die vorläufige Planung des ehemaligen Bundeswehrgeländes. Da in Pfeddersheim großer Bedarf an Kleingewerbe bestehe, ist ein Gewerbegebiet mit den Auflagen eines Mischgebietes vorgesehen. Ca. zehn Gewerbetreibende aus Pfeddersheim und naher Umgebung sind an den bestehenden Hallen und Flächen interessiert. Bis Ende Februar haben diese nun die Möglichkeit, ihre definitive Kaufabsicht zu erklären. Sollte das Gewerbegebiet nicht verwirklicht werden können, wird das Gelände komplett durch den Bund geräumt und an einen Investor für eine reine Wohnbebauung mit Supermarkt veräußert.

Mit der BIMA wurden intensive Gespräche und Verhandlungen geführt. Die jetzige Preisgestaltung für das Bundeswehrgelände bezieht sich auf ein Gewerbegebiet.

Wortmeldung des Herrn Brodhäcker, Anwohner vom Fuchstanz

Wenn das gewünschte Gewerbegebiet im Bundeswehrgelände verwirklicht wird, bedeutet dies für die Anwohner des Fuchstanzes eine Wertminderung ihrer Immobilien von 30 %. Mit extremer Lärmbelästigung von morgens 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr durch Liefererverkehr sei zu rechnen. Auch habe er Bedenken wegen der geplanten Zufahrt für den eventuell ansiedelnden Weinbaubetrieb. Von diesem Betrieb werden erhebliche Lärmbelästigungen durch ein- und ausfahrende Traktoren, Stapler etc. und

Flaschengeräusche ausgehen.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortete wie folgt:

Das Gebiet habe bereits den entsprechenden Charakter, auch wenn in den letzten Jahren die Bundeswehr nicht mehr aktiv war. Als Stadt sei man bemüht, vorhandene Flächen zu reaktivieren. Handwerker und Händler gehören in Dörfer und nicht ausgelagert. Dies ist bürgerfreundlich. Zudem bestehen in Pfeddersheim bereits Getränkehandel und Weinbaubetriebe. Hierbei handelt es sich um zumutbare Belästigungen. Der Entwurf des Planes wird sich im Laufe der Planung noch verändern. Der Feinschliff fehlt noch.

Herr Volker Kokert ergänzt:

Bezüglich der Zufahrt wird er die Bedenken aufgreifen und prüfen. Auch wird ein Gutachten erstellt.

Wortmeldung Herr Weiland:

Das Kleingewerbe soll ausgesiedelt werden. Man solle an die Bürger denken und für diese etwas tun.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Die Stadt habe die Aufgabe, für Gewerbetreibende die sich weiter entwickeln und expandieren wollen entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wortmeldung Herr Weiland:

In Pfeddersheim fehlen Ruheplätze für Bürger im Grünen. In den Landgemeinden wird den Bürgern dieses nicht geboten. Somit „flüchten“ diese in die Stadt.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Er sei anderer Meinung. In Pfeddersheim bemühen sich Ortsvorsteher Alfred Haag, der Heimatverein und der Verein für Kultur- und Landschaftspflege um Ruheplätze z.B. der Kirchplatz etc.

Herr Ortsvorsteher Alfred Haag:

Wenn das Gewerbegebiet im BW-Gelände nicht zum tragen käme, sondern eine Wohnbebauung, wird die Stadt Worms das Gelände nicht erschließen. Der Bund müsste die Liegenschaften abreißen und einen Investor suchen. Es wird alles ewig lange dauern, ca. 10 Jahre bis die Bebauung abgeschlossen ist. Zwischenzeitlich wird das Gelände verwahrlosen.

Wortmeldung Herr Brodhäcker:

In Pfeddersheim Richtung Heppenheim soll ein Gewerbegebiet ausgewiesen werden. Für ihn bestehe auf dem Bundeswehrgelände kein erkennbares allgemeines Interesse. Sein Grundstückswertverlust liege bei 30%.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Weingüter im Ort sind in Pfeddersheim nichts ungewöhnliches. Sie gehören auch nicht in ein externes Gewerbegebiet. Außerdem bieten die bereits bestehenden Hallen einen super Lärmschutz. Zudem soll die innerörtliche Brachfläche einer Nutzung zugeführt werden. Bezüglich der geplanten Zufahrt sei das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Wortmeldung Herr Helmut Martin:

Die Stadt muss schon allein aus steuerlichen Gründen dafür Sorge tragen, dass Gewerbetreibende in Worms verbleiben und nicht abwandern.

Wortmeldung Herr Vollmer:

Was wird mit SAT?

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Seit November 2007 gelten für die Firma SAT bezüglich des Volumens der Abfälle

und Kartonagen verschärfte Auflagen. Des Weiteren wurden die Auflagen zur Abwasser- und Abfallbeseitigung erheblich eingeschränkt. Einschränkungen musste die Firma auch betreffend des Lärmschutzes beim Be- und Entladen, als auch bei der Nutzung der lärmenden Maschinen erfahren.

Die Firma SAT wird ihren Betriebsstandort mangels Perspektive zur Weiterentwicklung in Pfeddersheim aufgeben. Ein anderer Standort wurde bereits gefunden. Dieser wird derzeit entwickelt. Bis wann mit der Umsiedlung zu rechnen ist, ist noch nicht bekannt. Die Auflagen müssen bis dahin jedoch erfüllt werden. Für die Überwachung ist der Bereich Sicherheit und Ordnung der Stadt Worms zuständig. Verstöße werden geahndet.

Wortmeldung Herr Baute:

Er habe bereits mit der Genehmigungsdirektion Süd-West in Neustadt Kontakt aufgenommen, dort liegt noch kein Genehmigungsantrag der Firma SAT für eine neue Betriebsstätte vor.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Bei der Betriebsumsiedlung werde man von Seiten der Verwaltung behilflich sein und eventuell das bisherige Betriebsgelände übernehmen. Dennoch braucht alles seine Zeit. Im übrigen ist das Wohngebiet an die Firma SAT nah herangewachsen.

Wortmeldung Frau Simone Zehe:

Wird sich die Firma SAT eventuell auf das Bundeswehrgelände ausbreiten?

Herr Volker Kokert antwortete wie folgt:

Zwischen dem SAT- und Bundeswehrgelände ist ein Fußweg im Alleecharakter geplant. Zudem wird das SAT Gelände in den Bebauungsplan mit einbezogen.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel ergänzt wie folgt:

Mit dem geplanten Fußweg wird der Verlauf der alten Stadtmauer betont.

Wortmeldung Frau Rosemarie Häußler:

Hat die Firma SAT bereits ein Gelände und bis wann kann man mit der Betriebsumsiedlung rechnen?

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Wann die Umsiedlung vollzogen wird ist fraglich. Zur Zeit ist sind keine Zeitangaben möglich. Einen neuen Standort hat sich die Firma SAT jedoch bereits ausgesucht.

2. Information über den geplanten Bau eines Pelletwerkes und eines Feuerwerkes von erhitzten Abgas in der Gemarkung Monsheim

Herr Verbandsbürgermeister Ralph Bothe informierte die Anwesenden, dass der Antrag auf ein Bio-Energiezentrum von einer Privatperson aus der Gemeinde Monsheim gestellt wurde. Alle erforderlichen Gremien waren mit eingebunden und umfassend informiert. Aus ökologischen Gesichtspunkten hat der Investor auf den Bau des Zentrums in den Pfrimmauen verzichtet und sich für ein Gelände in Höhe der Winzergenossenschaft entschieden. Die Anlage erzeugt Abwärme als Nebenprodukt, welche für die Trocknung des anfallenden Klärschlammes aus der Kläranlage verwendet werden könnte. Das Werk selbst erzeugt Holzpellet aus nachwachsenden Rohstoffen. Auch die Wärmegegewinnungsanlage soll mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben werden. Die Anlage selbst hat die Dimension einer großen Heizungsanlage wie z.B. im Stadtkrankenhaus. Das Genehmigungsverfahren und die Untersuchungen führten die Genehmigungsdirektion Süd-West durch und bescheinigten, dass keine Bedenken bestehen. Bezüglich des Immissionsschutzes wird ein Gutachten erstellt. Feinstaub ist allerdings nicht relevant, wird dennoch zur Zeit geprüft. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Anlage genehmigungsfähig ist. Die Kreisverwaltung wird die Baugenehmigung erteilen und im Laufe des Jahres ist mit dem Baubeginn zu

rechnen. Die Verwaltung und der Rat haben bereits zugestimmt und beschlossen.

Wortmeldung Frau Stork-Normann:

In Bayern habe sie ca. 5 km entfernt einer solchen Anlage gewohnt und sich durch nachrollende Baumstämme und Anlieferungen der Ware gestört gefühlt. Die Produktion lief dort Tag und Nacht.

Verbandsbürgermeister Herr Ralph Bothe antwortete wie folgt:

Ob die Produktion rund um die Uhr stattfindet ist ihm nicht bekannt. Von einer Lärmbelastigung der Zulieferer gehe er nicht aus, da eine direkte Anbindung an die B 47 und somit die direkte Anbindung an die BAB gegeben ist. Bezüglich der nachrollenden Baumstämmen könne er sich nicht vorstellen, dass hochwertiges Stammholz verwendet wird, sondern Restholz und Rückschnitt.

Wortmeldung Frau Langner:

Ist eine Erweiterung der Anlage möglich?

Verbandsbürgermeister Herr Ralph Bothe antwortete wie folgt:

Das Gelände umfasst eine Fläche von 6 ha. Für die Lagerung und Eingrünung besteht Flächenbedarf. Ob um eine Biogasanlage erweitert wird ist offen. Derzeit liegen diesbezüglich keine Anträge vor.

Wortmeldung Frau Schäfer:

Da wir oft Westwinde haben, findet die staubige Produktion und Lagerung der Pellets in Hallen statt und was ist mit Lärmbelastigung?

Verbandsbürgermeister Herr Ralph Bothe antwortete wie folgt:

Der Produktionsprozess, als auch die Lagerung befinden sich nicht im Freien. Im Freien wird nur das Rohmaterial gelagert. Mit Lärmbelastigungen ist nicht zu rechnen. Die in der Kläranlage fahrende Radlader werden auch nicht wahrgenommen. Ein zusätzlicher Lärmschutz bietet auch die Eingrünung.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel ergänzt:

Im Genehmigungsverfahren werden auch die Schallprognosen geprüft.

Wortmeldung Herr Blenk:

Hat man ähnliche Firmen schon betrachtet?

Verbandsbürgermeister Herr Ralph Bothe antwortete wie folgt:

Ein annähernd baugleiches Werk befindet sich im Schwarzwald. Diese Gutachten können auf das geplante Werk übertragen werden.

Wortmeldung Herr Jäger:

Wie hoch wird die Kapazität sein und werden in der Anlage belastetes Material Verwendung finden?

Verbandsbürgermeister Herr Ralph Bothe antwortete wie folgt:

Wie hoch die Kapazität sein wird möchte er aus Schutz des Antragstellers hier nicht öffentlich bekannt geben. Den Genehmigungsbehörden liegen die Fakten vor. Belastetes Material wird nicht verwendet werden, da die Pellets ein Gütesiegel erhalten „aus unbelasteten Stoffen“.

3. Geplante Bebauung südlich der Friedrich-Händel-Straße und Pfälzer Straße

Seit 25 Jahren ist eine Bebauung südlich der Friedrich-Händel-Straße und Pfälzer Straße vom Ortsbeirat gewünscht. Die Bebauung würde gleichzeitig als „Bremse“ für den Straßenverkehr und als Hochwasserschutz dienen. Ein entsprechender Bebauungsplanentwurf liegt vor.

Herr Volker Kokert führt aus:

In Pfeddersheim bestehen immer wieder Anfragen bezüglich Bauland. In Randgemeinden sind in der Vergangenheit einige Neubaugebiete ausgewiesen worden. In Pfeddersheim ist eine ausgezeichnete Infrastruktur vorhanden. Es gibt verschiedene Gründe das Gebiet als Neubaugebiet zu erschließen:

1. Bedarf, große Nachfrage nach Bauland
2. Der Verkehr der Frankenthaler Straße kann bedingt durch einen Kreisel beruhigt werden
3. Die Hochwasserproblematik kann durch entsprechende Versickerungsflächen entschärft werden

Der Bebauungsplanentwurf sieht Straßen, Kreisel, Grünflächen und Versickerungsflächen vor. Die Kosten für den Verlust von Grund und Boden tragen die Eigentümer. Wenn man aber von einem Einkaufswert für Ackerfläche von ca. 1,50 €/qm bis ca. 1,80 €/qm ausgeht, wird sich der Verkauf der Flächen für die derzeitigen Eigentümer lohnen. Eine Info-Veranstaltung für die Eigentümer ist terminiert.

Wie auf dem vorläufigen Plan ersichtlich, ist eine lockere Bebauung von Ein- bis Zweifamilienhäuser geplant. Lediglich ein kleiner Bereich sieht Reihenhäuser vor.

Wortmeldung Frau Dr. Scheugenpflug:

Ist in diesem Bereich auch ein Spielplatz vorgesehen?

Herr Volker Kokert antwortet wie folgt:

Ein Spielplatz ist nicht vorgesehen. In unmittelbarer Nähe gibt es Spielplätze und einen Bolzplatz. Das Jugendamt wird jedoch bei der Detailplanung mit einbezogen.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel fügt hinzu:

Kleine Spielplätze sind für Kinder nicht attraktiv, Kinder bevorzugen gut frequentierte Spielplätze.

Wortmeldung Herr Weiland:

Was passiert mit dem Weg hinter den Gärten der Friedrich-Händel-Straße

Herr Volker Kokert antwortet wie folgt:

Dieser Weg wird bleiben und als Zufahrt dienen.

Wortmeldung Herr Weiland:

Bezüglich der Information und Statistiken des statistischen Bundesamtes, wird es Jahrzehnte brauchen, bis ein solch großes Baugebiet vollständig bebaut sein wird, da es keine Eigenheimförderung mehr gibt und die Bauwilligen sich verringert haben.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Die Prognose für Worms sieht einen Bevölkerungszuwachs vor. Zudem wird man Bauabschnittsweise, bedarfsorientiert vorgehen. Für die Anlieger der Friedrich-Händel-Straße muss ein Schutz gegen Starkregenereignisse geschaffen werden. Mit der Erschließung des Baugebietes und der geplanten Versickerungsflächen wäre dieses Projekt für die Stadtverwaltung ohne Kosten gegeben.

Wortmeldung Frau Berger:

Sie wohnt in der Beethovenstraße und bei Starkregen könne die Kanalisation die Wassermassen nicht aufnehmen.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Die Kanalisation ist für normalen Regen ausgelegt. Einen überdimensionalen Kanal ist nicht bezahl- und unterhaltbar. Die Eigentümer müssen selbst Sorge, in Form einer Rückstauklappe etc., tragen.

Das gesamte Kanalsystem ist nicht für Maximalregen ausgelegt. Ein Ausbau ist möglich. In den kommenden Jahren wird das Kanalnetz nach einem Sanierungskonzept hydraulisch saniert. Die Sanierung wird 20 Mio € kosten und nach einer Prioritätenlis-

te vorgenommen.

Wortmeldung Herr Naujox:

Kann der geplante Grünstreifen bereit jetzt angelegt werden?

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Solange die Stadt nicht Eigentümerin ist – nein.

Wortmeldung Frau Haas:

Fallen auf die Anwohner der Friedrich-Händel-Straße für die hintere Zufahrt Anliegerkosten an und wie hoch, 1- oder 2-geschossige Häuser sind in dem Neubaugebiet geplant?

Herr Volker Kokert antwortete wie folgt:

Auf die Anwohner der Friedrich-Händel-Straße kommen für die hintere Zufahrt keine Anliegerkosten zu. Die Bebauung im Neubaugebiet sieht eine maximale 2-geschossige Bebauung vor, eine 3-geschossige wird ausgeschlossen.

Ob das bestehende Kanalnetz die Abwasser vom Neubaugebiet zusätzlich aufnehmen kann wird überprüft.

4. Straßenreinigung in Worms-Pfeddersheim

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel informiert:

Die Unterhaltungsmaßnahmen der Straßen erfolgt nach einer Prioritätenliste. Das Investitionsvolumen im Straßenbau liegt bei 65 Mio € ohne Wohnanliegerstraßen. Für die Unterhaltung und Ausbesserung werden 2 Mio € benötigt. In Pfeddersheim werden derzeit die Bordsteine in der Uferstraße erneuert. Freiherr-vom-Stein-Straße, Gabelsbergerstraße, Brückenstraße, Grabenstraße und Danzigerstraße stehen auf der Prioritätenliste, sowie der Radweg entlang der Pfrimm. Insgesamt sind 350 km Straßen in Worms zu unterhalten.

Folgende Verkehrsmaßnahmen stehen an:

Beschilderung – Weinbergstadion

Signalanlage B 47 – Bahnübergang wird optimiert

Die Paternusstraße wird nicht zur Einbahnstraße, da dies zu einer Rennstrecke führen würde.

In Kürze wird eine Verkehrs- und Signalschau in Pfeddersheim durchgeführt.

Straßenreinigung

Ortsvorsteher Herr Alfred Haag verweist auf die Straßenreinigungspflicht der Bürger. Mit dem Abgabenbescheid für Müllabfuhr und Abwasser sollten die Bürger nochmals darauf hingewiesen werden.

Aber nicht nur die Bürger sollen ihrer Straßenreinigungspflicht nachkommen, sondern auch die städtischen Flächen, z.B. B 47 alt, Park & Ride Platz bedürfen einer regelmäßigen Säuberung. Die Verwaltung soll eine Liste der vom EBWO zu unterhaltenen Flächen erarbeiten.

Wortmeldung Herr Schwarz:

Neulich waren die Bahnübergänge aus nicht ersichtlichen Gründen für längere Zeit geschlossen. Obwohl die Polizei vor Ort war, wäre es wünschenswert, wenn ein Hinweis mit Hotline Nummer für solche Ereignisse an den Anlagen angebracht würden.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel berichtet:

Der Ausbau des Radwegenetzes und die Süd-Nord-Verbindung →Salierroute ist geplant.

Die Restaurierung des Türturmes ist abgeschlossen. Hierfür mussten 124.000,-- € aufgewendet werden. Als nächstes steht der Eckturm für ca. 130.000,-- € an. Mit der Sanierung des Aulturmes kann im Jahr 2009 gerechnet werden.

5. Verschiedenes:

Wortmeldung Herr Robert Götz:

Wie sieht es mit der Busverbindung zur IGS aus? Fährt ein Bus direkt zur Schule oder müssen die Kinder zunächst zum Bahnhof Worms, dort umsteigen und dann erst zur Schule?

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Die Anzahl der Pfeddersheimer Schüler zur IGS liegen noch nicht vor. Ob die BRN ihr Liniensystem umstellt ist fraglich. Verschiedene Möglichkeiten werden geprüft. Änderungen können jedoch erst zum Fahrplanwechsel durchgeführt werden.

Wortmeldung Herr Thomas Ehrhard:

Das Max-Ticket ist nur für 1 Jahr bestellbar. Sein Sohn fährt bei guter Witterung mit dem Fahrrad. Könnte das Ticket nicht für einen kürzeren Zeitrahmen angeboten werden?

Herr Beigeordneter Hans-Joachim Kosubek antwortete wie folgt:

Das Max-Ticket hat eine Laufzeit nicht von einem Jahr, sondern für 10 Monate. Im übrigen gilt dieses Ticket für den gesamten BRN Bereich.

Wortmeldung Herr Rolf Brand:

Er wohne in der St.-Georgen-Straße. Die prekäre Parksituation ist bekannt. Er bittet zu überprüfen, ob nicht auf dem ungenutzten Spielplatz Parkplätze geschaffen werden könnte.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Bei der Signal- und Verkehrsschau am 25.02.08 können die Fachleute die Situation in Augenschein nehmen.

Wortmeldung Frau Jähnke:

In Pfeddersheim fehle es an Hundetoiletten

Herr Ortsvorsteher Alfred Haag antwortete wie folgt:

Er bemüht sich bereits darum.

Wortmeldung Herr Thomas Ehrhard:

Er wohne am Naturnahen Spielplatz im Mühlengrund. Es ist unbedingt erforderlich, diesen Spielplatz einzuzäunen, da der Weg ständig verschmutzt ist.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Von der Firma Alcoa wurde ein Geldbetrag für den Spielplatz zur Verfügung gestellt, eventuell könne dieses für einen Zaun verwendet werden.

Vorsitzender des SPD-Ortsverband Pfeddersheim, Herr Uwe Franz antwortete wie folgt:

Die Firma Alcoa hat die Säuberung des Spielplatzes durchgeführt und 3000 \$ für ein weiteres Spielgerät zur Verfügung gestellt.

Wortmeldung einer Dame, Name nicht bekannt:

Sie ärgere sich, dass der anfallende Grünabfall selbst weggefahren werden muss und auch noch gesonderte Gebühren erhoben werden. Im Landkreis würde dieser kostenlos abgeholt werden.

Werkleiter Herr Alfred König antwortet wie folgt:

Im Landkreis sind die Kosten für den Grünabfall in den Müllabfuhrgebühren eingerechnet. In Worms sind die Müllabfuhrgebühren geringer und der Grünabfall wird gesondert berechnet. Es fallen daher nur Kosten an, wenn die Grünabfallbeseitigung in Anspruch genommen wird.

Wortmeldung Herr Rolf Brand:

Der Bergkindergarten ist in einem desolaten Zustand. Warum kann dieser nicht in der Schule untergebracht werden.

Herr Oberbürgermeister Michael Kissel antwortet wie folgt:

Wurde bereits angedacht. Sobald die Anmeldezahlen für weiterführende Schulen vorliegen, werden diese in den Schulentwicklungsplan aufgenommen und nach dem Ergebnis Entscheidungen gefällt.

Ortsvorsteher Herr Alfred Haag informierte:

Derzeit wird im Bergkindergarten lediglich die Brandschutzmaßnahmen getätigt.

Herr Beigeordneter Hans-Joachim Kosubek antwortete wie folgt:

Zur Zeit muss die Entwicklung und eventuelle Kooperation mit dem Eisbachtal – bedingt durch das neue Schulkonzept – in der Paternusschule abgewartet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine bindenden Aussagen möglich. Es hängt alles von den Schülerzahlen ab.

Ende der Einwohnerversammlung: 21.45 Uhr

Ortsvorsteher
Alfred Haag